

Bezugs-Preis

In der Hauptzeitung oder deren Aufgahellen abgeholt: vierteljährlich M. 3.—, bei zweimonatlicher Abholung M. 5.—, bei dreimonatlicher Abholung M. 7.—, bei halbjährlicher Abholung M. 12.—, bei jährlicher Abholung M. 22.—, bei zweijährlicher Abholung M. 40.—, bei dreijährlicher Abholung M. 60.—, bei vierjährlicher Abholung M. 80.—, bei fünfjährlicher Abholung M. 100.—, bei sechsjährlicher Abholung M. 120.—, bei siebenjährlicher Abholung M. 140.—, bei achteinjährlicher Abholung M. 160.—, bei zehnjährlicher Abholung M. 180.—, bei elfjährlicher Abholung M. 200.—, bei zwölfsjährlicher Abholung M. 220.—, bei dreizehnjährlicher Abholung M. 240.—, bei vierzehnjährlicher Abholung M. 260.—, bei fünfzehnjährlicher Abholung M. 280.—, bei sechzehnjährlicher Abholung M. 300.—, bei siebenzehnjährlicher Abholung M. 320.—, bei achtzehnjährlicher Abholung M. 340.—, bei neunzehnjährlicher Abholung M. 360.—, bei zwanzigjähriger Abholung M. 380.—, bei einundzwanzigjähriger Abholung M. 400.—, bei zweiundzwanzigjähriger Abholung M. 420.—, bei dreiundzwanzigjähriger Abholung M. 440.—, bei vierundzwanzigjähriger Abholung M. 460.—, bei fünfundzwanzigjähriger Abholung M. 480.—, bei sechsundzwanzigjähriger Abholung M. 500.—, bei siebenundzwanzigjähriger Abholung M. 520.—, bei achtundzwanzigjähriger Abholung M. 540.—, bei neunundzwanzigjähriger Abholung M. 560.—, bei dreißigjähriger Abholung M. 580.—, bei einunddreißigjähriger Abholung M. 600.—, bei zweiunddreißigjähriger Abholung M. 620.—, bei dreiunddreißigjähriger Abholung M. 640.—, bei vierunddreißigjähriger Abholung M. 660.—, bei fünfunddreißigjähriger Abholung M. 680.—, bei sechsunddreißigjähriger Abholung M. 700.—, bei siebenunddreißigjähriger Abholung M. 720.—, bei achtunddreißigjähriger Abholung M. 740.—, bei neununddreißigjähriger Abholung M. 760.—, bei vierzigjähriger Abholung M. 780.—, bei einundvierzigjähriger Abholung M. 800.—, bei zweiundvierzigjähriger Abholung M. 820.—, bei dreiundvierzigjähriger Abholung M. 840.—, bei vierundvierzigjähriger Abholung M. 860.—, bei fünfundvierzigjähriger Abholung M. 880.—, bei sechsundvierzigjähriger Abholung M. 900.—, bei siebenundvierzigjähriger Abholung M. 920.—, bei achtundvierzigjähriger Abholung M. 940.—, bei neunundvierzigjähriger Abholung M. 960.—, bei fünfzigjähriger Abholung M. 980.—, bei einundfünfzigjähriger Abholung M. 1000.—

Diese Nummer kostet auf allen Postämtern und bei den Zeitungs-Verlegern 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 143 Bernauerstr. 143, Leipzig, Johanniplatz 8.

Hilfsredaktionen: Alfred Dohs, Buchbinder, Universitätsstr. 3, Leipzig, Nr. 4046; E. Böhm, Kattowitzerstr. 14 (Bernauerstr. Nr. 2953) u. Königplatz 7 (Bernauerstr. Nr. 7000).

Correspondenten: Maximalstr. 34 (Bernauerstr. Nr. 1713); Maximalstr. 34 (Bernauerstr. Nr. 1713).

Correspondenten: Carl Pander, Georgstr. 10 (Bernauerstr. Nr. 4033); Georgstr. 10 (Bernauerstr. Nr. 4033).

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 6spaltige Zeile 25 Pf. ...

Annahmestellen für Anzeigen: ...

Extra-Belegungen ...

Nr. 507.

Dienstag den 4. Oktober 1904.

98. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Nachdem der bisherige Kassierer Herr Otto Meyer sein Amt niedergelegt hat, ...

Das Wichtigste vom Tage.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Reichsgerichts ...

Der frühere Reichstagsabgeordnete und ehemalige Oberpräsident von Ostpreußen, Graf Stolberg, ...

Eine Straßener Leiche behauptet, daß kurz vor Lucia ein Bombenattentat gegen den Jagd Baron verübt worden sei; ...

Die spanischen Cortes sind wieder eröffnet worden.

Vor Wafden, wo die Japaner eine scharfe Offensive gegen die Russen eröffnet haben, wurden angeblich 90 japanische Kanonierinnen und Artilleristen, die aus Versehen gegen einander schossen, zum Tode durch den Strang verurteilt.

Internationaler Arbeiterschutz.

Der Kampf für dieses Ziel schließt nicht aus, daß wir unseren Gegnern in den bürgerlichen Parteien Hilfe leisten, ...

Der neueste Beweis für diese nihilistische Laune liegt in der Tatsache, daß sich die Sozialdemokratie selbst dem internationalen Arbeiterschutz angeschlossen hat, ...

Weseler Halle nur allzu deutlich, daß zwischen der neuen sozialdemokratischen Theorie und der alten Praxis eine unübersteigliche Kluft liegt. ...

Die Berliner Konferenz, von der sich die Sozialdemokratie freiwillig ausschloß, läßt die Erinnerung an die erste internationale Arbeiterkonferenz wach werden, ...

Es ist auch ganz richtig, daß sich die in Berlin gegebenen Anregungen nur langsam durchsetzen. ...

Ein Blick auf die zahlreichen Abänderungen der Gewerbeordnung zeigt, daß die Gesetzgebung bemüht gewesen ist, dem wirtschaftlichen Fortschritt auch zum legislativen Ausdruck zu bringen. ...

noch eine Frage kurzer Zeit ist, und daß wenigstens die Einbeziehung der Heimarbeit in die Invaliden- und Krankenversicherung nach der Zusage des Grafen ...

Der neue Berliner Kongreß hat nicht jenes Aufsehen gemacht, das der Berliner Kongreß (eingangsberührt) wurde. ...

Es war Herr Müllerand, der ehemalige „Genosse“ und französische Handelsminister, der in der Schlußsitzung des Kongresses offen aussprach: ...

Der Aufstand der Herero. Kampf gegen Bondelzwarts und Ovambos? Die Gebirgsbatterie, die bereits am 17. Oktober nach Südwestafrika hinausgeschickt ist, ...

Wenke auch auf die nördliche Wette Deutsch-Südwestafrikas niederfällt.

Bezüglich der Ovambos ist man in maßgebenden kolonialen Kreisen der Ansicht, daß die Notwendigkeit eines Feldzuges gegen diese Leute noch nie vorbesteht, ...

Verfälschung der Intendantur.

Die von General v. Trotha hierher übermittelte Nachricht, daß die Bewegungen der Truppen in Deutsch-Südwestafrika unter Umständen durch Rücknahme auf den Verpflegungsnachschub beeinträchtigt werden könnten, ...

Niedermegehung deutscher Ansiedler in Südafrika.

Zu Beginn vorigen Jahres wurde die sächsische Antiedlerfamilie Baach aus dem Orte Schwedewitz, die sich auf einer Reise in portugiesisches Gebiet befand, in der Nähe der Transvaalgrenze von Eingeborenen gefangen. ...

Seuilleton.

Am Ende der Welt.

Eine Hochwälderin von Nataly von G. Schrank. ...

Und ihn vor eine Haustür legen? Dazu ist er zu groß und verrotet sie bald. Und ihn in die Stadt bringen?

Da muß sie eine Stiehmutter suchen und ein schönes Geld bezahlen. ...

Kein, so schneidet sich die Reni nicht in das eigne Fleisch.

Es ist kein Epich, mit solchem Volkst von Kind in der Welt herum zu ziehn, das Gensel wird ihr schon lauer genug ankommen, und wenn sie sich in der Stadt als Magd verdingt, muß sie die paar Heller für das Tierdel hingeben und beholt nie, um kein lustig zu leben! Da lachte sie leise auf.

„Akrat umgekehrt will ich's machen. Wenn der Alois die Mutter mit mag, so soll er zur Straß' ihr Klein's durchfüttern! Wird dem Geizhals nig schaden, und das Gensel liegt im warmen Reit. ...

Das ist ein Gedanke! Den halt sie fest!

Aber den Alois ist damit noch nicht genug Straß' angetan!

Ein' Kerger soll er haben. ... ein Herzweh, daß er sich arin und gelb sitzen soll!

Und wie sie finster findend die Lippen nagt und an ihrem vertragenen Gewand herabhaut, da klammert es plötzlich wieder in den Augen und ein böshafes Lachen geht über ihr Gesicht.

Was für ein narrißes Weibslent sie ist, noch zu finieren! Steht droben in der Kammer mit die Truhe mit der Kathi ihrem Hochwitzheit, ihrem Reingezug und Zankeln und Schuhen?

Das ist dem Beschaber sein Heiliges, hat die Großmutter gesagt!

Run wech die Lindbäuerin, was sie zu tun hat! Ist ihr so nicht recht, in ihrem alten Kram zur Stadt eingezogen!

Eine Lumpendirn nimmt feins gern in Dienst, wenn aber ein Weibsbild so schmutz und sauber daherkommt wie eine Hochgeisterin, dann greifen die Männer schon gleich nach ihr, und sie sucht sich aus, was ihr a'fallt und wo sie sich am besten in die Walle legt! Gada! Wör' nit zum ersten Mal, daß ein reicher Mann sein Weib davon jagt, um eine saubere Magd zu freien. ...

Was anderm fragte sie mit viel. ...

Als es in der Nacht still geworden, beginnt die Lindbäuerin ihren Plan auszuführen. Sie nimmt ein Stück Papier und schreibt mit araken, ungefügen Buchstaben: „Ich dank euch für alle Gatheit, daß ihr mich habt aufgenommen, aber bleiben kann ich nicht länger. ...

„Ich dank euch für alle Gatheit, daß ihr mich habt aufgenommen, aber bleiben kann ich nicht länger. ...

„Ich dank euch für alle Gatheit, daß ihr mich habt aufgenommen, aber bleiben kann ich nicht länger. ...

„Ich dank euch für alle Gatheit, daß ihr mich habt aufgenommen, aber bleiben kann ich nicht länger. ...

„Ich dank euch für alle Gatheit, daß ihr mich habt aufgenommen, aber bleiben kann ich nicht länger. ...

„Ich dank euch für alle Gatheit, daß ihr mich habt aufgenommen, aber bleiben kann ich nicht länger. ...

„Ich dank euch für alle Gatheit, daß ihr mich habt aufgenommen, aber bleiben kann ich nicht länger. ...

„Ich dank euch für alle Gatheit, daß ihr mich habt aufgenommen, aber bleiben kann ich nicht länger. ...

„Ich dank euch für alle Gatheit, daß ihr mich habt aufgenommen, aber bleiben kann ich nicht länger. ...

Als der Morgen graut, klagt des Beschabers Schwester Schritt in der Ruhe, und die Haustür schließt hinter ihm zu. ...

Er ist in den Tann' und kommt vor der Mittagsstunde nicht zurück.

Die Großmutter hat ihm die Weibswave gefocht, — nun räumt sie Topf und Schüssel fort und kriecht noch einmal in das Bett zurück; denn es ist noch dunkel und kalt in dem niederen Raum.

Da schließt sie recht fest, — das wech die Lindbäuerin. So wartet sie noch ein Wechlein, dann packt sie den gewichtigen Kleiderballen und schleicht ihm lautlos hinab, durch die kleine Hintertürle in den Holzstall. ...

Nicht lange mehr, denn kommt die erste Post und fährt hinaus über den Hof nach der Grenze zu.

Und die Lindbäuerin will über die Grenze, — dort kennt sie keine Menschenwele im fremden Land.

Am Holzstall schließt sie das Bündel wieder auf und Heidet sich baltig in den Bus der Toten, — auch die Ketten legt sie um den Hals, die feinen Strahlen und bunten Hasperlen. — Eine Gefahr ist nicht dabei.

Die Höden, darauf sie geschürt sind, halten was aus, wie kleine Gansflüde sind sie, und die Reni denkt: „Ey' die reihen, fällt die Welt 'summent!“

Und als sie fertig mit ihrem Bus ist, nimmt sie die araken Bündel zur Hand und schreitet in den nebligen, nachkalten Morgen hinaus. Von den Tannenzweigen tropft es hüßlindernd her-